

Einfache Anfrage Bühler-Bad Ragaz: «A13-Ausweichverkehr durch die Dörfer

Die Thematik des A13-Ausweichverkehrs durch die Bündner Dörfer und die Dörfer im Sarganserland ist schon länger bekannt und ein Ärgernis in vielen Ortschaften.¹ An Wochenenden führt das hohe Verkehrsaufkommen auf der Autobahn A13 regelmässig zu Staus von Rothenbrunnen GR bis Murg SG. Dies verführt viele Verkehrsteilnehmende den «Schleichweg» durch die Ortschaften zu wählen, was wiederum die kantonalen und kommunalen Verkehrssysteme an ihre Kapazitätsgrenzen bringt und bei der Wohnbevölkerung verständlicherweise für grossen Unmut sorgt. Vermehrt wird festgestellt, dass Blaulichtorganisationen aufgrund der Verkehrssituation ihre Funktionen am Wochenende nicht mehr adäquat wahrnehmen können und somit die Sicherheit der Bevölkerung nicht mehr gewährleistet ist, der öffentliche Verkehr mit den Bussen nicht mehr zeitgerecht verkehren kann und die Wohnqualität der einheimischen Bevölkerung massiv sinkt.

Aus den Medien war zu entnehmen, dass sich die Vertreter der Regionen Sarganserland, Landquart, Plessur, Imboden und Viamala Mitte Dezember 2021 in Chur trafen und zu diesem Sachverhalt ein gemeinsames, interkantonales Vorgehen anstreben. In diesem Zusammenhang soll Ende März 2022 ein Treffen der Gemeinden entlang der A13 und der Stadt Chur mit der Kantonspolizei Graubünden, dem Tiefbauamt des Kantons Graubünden sowie dem Bundesamt für Strassen (ASTRA) stattfinden. Vertreter des Kantons St.Gallen wurden von der Bündner Kantonsverwaltung bzw. der Kantonspolizei Graubünden nicht eingeladen.

Ich bitte die Regierung – in Koordination mit der Regierung und Verwaltung des Kantons Graubünden – um die Beantwortung folgender Fragen:²

1. Wie gedenkt die St.Galler Regierung, die betroffenen Gemeinden entlang der Nationalstrasse A13 mit hoher Dringlichkeit zu unterstützen, damit für die Bevölkerung eine schnelle und nachhaltige Lösung des A13-Ausweichverkehrs auf die örtlichen Kantons- und Gemeindestrassen gefunden werden kann?
2. In welcher Form wird der Kanton St.Gallen die Gemeinden unterstützen und in welcher Form suchen Regierung und Verwaltung des Kantons St.Gallen den Austausch mit dem Kanton Graubünden (Regierung / Verwaltung / Kantonspolizei)?
3. In welcher Form unterstützt die Regierung bzw. der Kanton St.Gallen folgenden Vorschlag: Es soll mit den Gemeinden geprüft werden, ob der Ausweichverkehr durch die Gemeinden mit einem temporären Wochenend-Fahrverbot mit der Zusatztafel «Nur Zubringerdienst gestattet» minimiert werden kann. Das ASTRA und der Kanton Bern haben bei der Umgestaltung des Verkehrsknotens Muri 2017–2019 eine ähnliche Lösung in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Muri bei Bern realisiert.
4. In welcher Form unterstützt die Regierung bzw. der Kanton St.Gallen folgenden Vorschlag: Es sind flankierende Massnahmen zu verfolgen, um den Schleichverkehr durch die Dörfer und Wohngebiete nachhaltig zu reduzieren. So soll der Kanton beim Kartendienst Google Maps (in Absprache mit dem Kanton Graubünden) das Anliegen platzieren, dass den Autobenutzenden bei Staubildung keine Ausweichroute über die Dörfer vorgeschlagen wird.
5. In welcher Form ist die Regierung bzw. der Kanton St.Gallen bereit, aktiv und direkt mit dem ASTRA den geschilderten Sachverhalt (unter Einbezug der Gemeinden) zu besprechen, um auch kurzfristige Lösungen zu erreichen?»

10. Februar 2022

Bühler-Bad Ragaz

¹ Siehe auch Einfache Anfrage 61.20.68 «Verkehrsaufkommen auf der Autobahn / Nationalstrasse N13: koordiniertes Vorgehen der Kantone Graubünden und St.Gallen».

² Ein fast identisch formulierter Auftrag wie diese Einfache Anfrage wird (nebst weiteren Vorstössen zu diesem Sachverhalt) der Regierung des Kantons Graubünden anlässlich der Februarsession 2022 eingereicht.